

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 105 · Oktober / November 2025



Die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche
und Wassels stellvertretende Ortsbürgermeisterin
Ulrike Dohrs.

SPD

Soziale
Politik für
Dich



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Zwei Psychopathen – Trump und Putin – verändern nachhaltig die Welt. Die bestehenden Systeme brechen zusammen. Schamlos die Art und Weise der Machtausübung. Hat Europa eine Chance bei ihnen, seine Interessen zu vertreten oder überhaupt ernst genommen zu werden?

► In den Umfragen liegt die SPD bei 15 Prozent. Hat die neue Parteivorsitzende Bärbel Bas die Zauberformel, um aus dem Tief herauszukommen?

► Die Koalitionäre von Schwarz-Rot müssen (müssten) erkennen: Die Zwänge des Regierens richten sich nicht nach den Wünschen der Parteien. Und: Koalieren heißt aufeinander zugehen.

Dietrich Puhl

Der Wahlkampf für die Kommunalwahlen 2026 ist bereits im vollen Gange. Wir als SPD Sehnde unterstützen die parteilose Kandidatin

Daniela Busche => www.daniela-busche.de

Wie erfolgreich dieser Wahlkampf wird, hängt in großem Maße auch von unserer Unterstützung für Daniela ab.

Deshalb hier die Bitte, informiert Euch über unsere Homepage www.spd-sehnde.de über geplante Aktionen. Kommt vor Ort und helft dabei unser gemeinsames Ziel zu erreichen.

Titelbild:

Die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche und Wassels stellvertretende Ortsbürgermeisterin Ulrike Dohrs bei Busches Grillstation in Wassel beim dritten Open-Air-Stammtisch.

Foto: Privat

Nr. 105, Stand: 28. September 2025

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@live.com

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Ich folge dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichte auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Ich verwende die weibliche und männliche Form, jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgehend zu müssen. Wenn möglich, verwende ich zudem neutrale Formulierungen.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 vorgestellt

SEHNDE, 5. September ► Bürgermeister Olaf Kruse stellte in der gestrigen Ratssitzung den Entwurf der Verwaltung zur Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 vor.

Nach zwei Doppelhaushalten und einem Einzelhaushalt in diesem Jahr legt der Bürgermeister diesmal wieder einen Doppelhaushalt vor. Der Grund hierfür ist auf die Kommunalwahl im September 2026 zurückzuführen, so dass im kommenden Jahr kein Haushaltsplan für 2027 aufzustellen ist.

Die Einbringungsrede des Bürgermeisters zum Haushaltsplan für die kommenden Jahre 2026/2027 ist in Gänze auf der Internetseite der Stadt Sehnde (www.sehnde.de) abrufbar.

Hier nun Auszüge aus der Einbringungsrede des Bürgermeisters:

„Für diesen Haushaltsplanentwurf wurde kein Eckwerteverfahren mit festgelegten Finanzzielen beschlossen, sondern ein komplett neues Haushaltsaufstellungsverfahren innerhalb der Verwaltung gewählt. Aber auch hier mussten viele dieser Ansätze auf Grund neuer Erkenntnisse an die derzeitige Situation angepasst werden. Alle erheblichen Abweichungen von der Vorgabe gebe ich Ihnen im Rahmen einer gesonderten Aufstellung zur Kenntnis.“

Wie sieht der Entwurf nun aus?

„Ein Haushaltsausgleich ist in der Planung, wie schon seit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens, auch im Ergebnishaushalt 2026 wie auch in 2027 leider nicht darzustellen. Ganz im Gegenteil, die Fehlbeträge im Ergebnishaushalt konnten zwar erheblich verringert werden, sind aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Ausschlaggebend hierfür sind im Wesentlichen die Auswirkungen der negativen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung sowie die Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen im eigenen Bereich.“

Einen wichtigen Hinweis gebe ich bereits an dieser Stelle: Alle Haushaltsansätze, die sich auf Finanzausgleichszahlungen, Anteile an Gemeinschaftssteuern etc. beziehen, wurden auf Grund unsicherer Grundlagen des Bundes und des Landes verwaltungsintern nach bestem Wissen geschätzt und berechnet.“

„Die Haushaltsplanung für 2026 und insbesondere 2027 unterliegt trotz des neuen Aufstellungsverfahrens, wie eigentlich in jedem Jahr, erheblichen Risiken. Bedingt durch die fehlenden Rahmenbedingungen des Bundes können auch seitens des Landes keine belastbaren Grundlagen zur Verfügung gestellt werden.“

Bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer der Stadt Sehnde ist weiterhin ein positiver Trend zu verzeichnen. Insbesondere auf Grund von Einmaleffekten und Nachzahlungen ist nach heutigem Stand für das laufende Jahr mit einem Mehrertrag zu rechnen. Trotzdem schlage ich Ihnen vor, den Hebesatz für die Gewerbesteuer zu erhöhen. Somit konnte für 2026 und auch 2027 der Planansatz höher veranschlagt werden als in der Finanzplanung vorausgesagt.“

„Trotzdem müssen auch im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum für die Jahre 2028 bis 2030 ganz erhebliche Haushaltsfehlbeträge ausgewiesen werden. Somit besteht erneut die Verpflichtung zur Aufstellung eines **Haushaltssicherungskonzeptes**, in dem festzulegen ist, in welchem Zeitraum und mit welchen Maßnahmen ein Haushaltsausgleich wieder erreicht werden kann. Da bereits für die Haushaltsjahre seit 2021 Haushaltssicherungskonzepte aufgestellt werden mussten, ist zusätzlich ein Haushaltssicherungsbericht zu erstellen.“

„In dem Ihnen vorliegenden Entwurf ist neben der Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbesteuer auch eine Erhöhung der Grundsteuer B enthalten. Um die Fehlbeträge der kommenden Haushaltsjahre zu verringern und überhaupt erst eine Genehmi-

gungsfähigkeit der Haushaltssatzung zu schaffen, ist es aus meiner Sicht zwingend erforderlich und damit leider unerlässlich, eine Anpassung der Realsteuerhebesätze vorzunehmen.“

„Ich habe bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass für mich die Abarbeitung der zahlreichen Maßnahmen im Liegenschaftsmanagement, die sich über mehrere Jahre aufgebaut haben, ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt darstellt.“

„Von daher sind für die Bauunterhaltungsmaßnahmen für 2026 rd. 4,54 Mio.Euro bzw. 8,2 Mio. Euro für 2027 vorgesehen.“

„Der Haushaltsplanentwurf 2026 schließt im Ergebnishaushalt bei dem ordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 15.562.200 Euro ab. Für 2027 beträgt der Fehlbetrag 21.110.200 Euro. Mit diesem Ergebnis wird die ohnehin prekäre Haushaltssituation deutlich.“

„Da die Fehlbeträge in 2026, 2027 und auch in den Folgejahren noch weiterhin ganz erheblich sind, kann die Genehmigungsfähigkeit der Haushaltssatzung 2026/2027 nur mit einem Haushaltssicherungskonzept erreicht werden, das inhaltlich einen echten Sparwillen erkennen lässt und auch tatsächlich umgesetzt wird.“

Um eine Genehmigungsfähigkeit der Haushaltssatzung 2026/2027 zu erreichen, bedarf es erheblichem politischen Beratungsaufwand, sehr detaillierter Erläuterungen bezüglich der Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen, sowie ausführlichem Abstimmungsbedarf mit der Kommunalaufsichtsbehörde.“

„Sowohl die Erträge der Grundsteuer B als auch der Gewerbesteuer haben in den vergangenen Jahren erheblich dazu beigetragen, dass wir nur temporär Liquiditätskredite in Anspruch nehmen mussten.“

Dies hat sich jedoch ab dem Jahr 2025 geändert und es müssen nunmehr dauerhafte Kredite zur Sicherstellung der Kassenliquidität aufgenommen werden.

Damit die Realsteuern als wesentliches finanzielles Standbein unserer Stadt weiter gestärkt

werden, ist die Gewerbe- und Wohnbauentwicklung weiter voranzutreiben.

Damit die Realsteuern als wesentliches finanzielles Standbein unserer Stadt weiter gestärkt werden, ist die Gewerbe- und Wohnbauentwicklung weiter voranzutreiben. Von daher ist der stetige Bevölkerungszuwachs durch Bereitstellen von Wohnbauflächen und die erfolgreiche Ansiedlung von Handel, Handwerk, Industrie und Gewerbe, die zu einer kontinuierlichen Einnahmeverbesserung bei der Grund-, Gewerbe- und Einkommensteuer führen, aus meiner Sicht unerlässlich. Mit der Ausweisung des Gewerbegebietes Sehnde-Ost und des Mischgebietes Südtorfeld-West ist dies bereits erfolgt.

Aber auch weitere Ausweisungen sind unumgänglich, um die Stadt Sehnde weiterzuentwickeln, Arbeitsplätze und Wohnraum zu schaffen und die Ertragslage zu stärken.

Hierbei muss die höchste Priorität die Ausweisung und Entwicklung des Gewerbegebietes ‚Höver Nord‘ haben. Grundstücksflächen in dieser Größenordnung und einer solch exponierten Lage können auf Grund der hohen Nachfrage in relativ kurzer Zeit an Unternehmen mit u. a. zukunftsorientierten Technologien vermarktet werden.

Kurz- bis mittelfristig könnte die Entwicklung dieses Gewerbegebietes in ganz erheblichem Maße zur Konsolidierung unseres Haushalts beitragen. Von daher sollte es aus meiner Sicht über die Parteigrenzen hinaus das Ziel sein, alle Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Gebietes zu schaffen und die Entwicklung mit allen Mitteln zu unterstützen.

Aber die Planung von Bau- und Gewerbegebieten in weiteren

Ortsteilen der Stadt ist nicht zu vernachlässigen. Dies führt allerdings auch dazu, dass die notwendigen Infrastruktureinrichtungen wie Grundschulen, Kindertagesstätten betrachtet und entsprechend angepasst werden müssen, was notwendige Investitionsmaßnahmen einschließlich der Bewirtschaftungskosten dieser Einrichtungen nach sich zieht. In den letzten Jahren wurden hier bereits verschiedene Bau-

maßnahmen durchgeführt bzw. sind im Bau oder werden auch mit diesem Haushaltsplan-Entwurf vorgeschlagen. Die Entwicklung weiterer Steuereinnahmen und Zuweisungen verdeutlicht die Veränderungen zum Vorjahr...“

„Betrachtet man den Finanzplanungszeitraum, werden bis 2030 dauernde Kassenkredite zur Sicherstellung der Kassenliquidität in einer bis dahin nicht vorstellbaren Größenordnung erforderlich.“

Der Bürgermeister führt im Weiteren und detailliert die Aufwendungen auf. Die größten Posten sind: Personalaufwendungen, Regionsumlage, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Abschreibungen. Im Ergebnishaushalt ist die weitaus größte Aufwandsposition die Regionsumlage.

„Ein weiterer großer Posten ist die Unterhaltung der stadt eigenen Gebäude. Der Ansatz für die Gebäudeunterhaltung beträgt für 2026 insgesamt ca. 4,54 Mio. Euro und ca. 8,2 Mio. Euro für 2027. An dieser Position wird deutlich, dass sich ein Aufschub notwendiger Unterhaltungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum letztlich nachteilig auswirkt.“

Zum Schuldenstand:

„Der Schuldenstand der Stadt Sehnde in Form von Kreditmarkt-

schulden betrug zum 01.01.2025 rd. 50 Mio. Euro. Der aus der Darlehensermächtigung der Haushaltssatzung 2025 genehmigte Höchstbetrag von ca. 16,7 Mio. Euro musste bisher in Höhe von 5,5 Mio. Euro in Anspruch genommen werden. Zur weiteren Liquiditätssicherung der Stadtkasse wird aber noch mindestens ein Darlehen in 2025 aufgenommen werden müssen. Die Höhe dieser Kreditaufnahmen kann derzeit noch nicht bestimmt werden, da dies vom Fortschritt der geplanten und begonnenen Investitionsmaßnahmen abhängig ist. Ausgehend davon, dass weitere ca. 5 Mio. Euro in diesem Jahr aufgenommen werden, beträgt der Schuldenstand zum 31.12.2025 rd. 60 Mio. Euro.“

Investive Maßnahmen

Die Summe aller im Haushalt 2026 veranschlagten Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt 32,7 Mio. Euro; für 2027 insgesamt 39,0 Mio. Euro. Darin sind folgende große Investitionsmaßnahmen berücksichtigt: Neubau der Ganztagsgrundschule Ilten, Neubau des Feuerwehrhauses Sehnde, Neu- und Umbau des Baubetriebshofs, Erweiterung Grundschule Breite Straße, Neubau von Feuerwehrhäusern, Neubau Kindertagesstätte Wehmingen, Erweiterung der KGS Sehnde, Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen. Straßenbaumaßnahmen.

„Das nun vorliegende Ergebnis zeigt, dass wir von einer ausgeglichenen Haushaltsplanung, auch in den Folgejahren, noch weit entfernt sind.“

„Die Haushaltssituation der nächsten Jahre lässt leider so gut wie keinen Spielraum für besondere Wünsche zu, weder für die Verwaltung noch die Politik. **Jede Realisierung von Wünschen wird nur über eine Finanzierung durch Kredite oder die Streichung anderer Haushaltspositionen möglich sein!** Aber auch diese Problematik ist in Sehnde seit Jahren Realität und ich bin zuversichtlich, dass wir mit gemeinsamer Anstrengung auch diese Zeit überstehen.“

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns eine konstruktive Beratung.“



Bürgermeister Olaf Kruse

Foto: SPD

„Betrachtet man

den Finanzpla-

nungszeitraum, werden bis 2030

dauernde Kassenkredite zur Si-

cherstellung der Kassenliquidität

in einer bis dahin nicht vorstell-

baren Größenordnung erforder-

lich.“

Der Bürgermeister führt im Wei-

teren und detailliert die Aufwen-

dungen auf. Die größten Posten

sind: Personalaufwendungen, Re-

gionsumlage, Aufwendungen für

Sach- und Dienstleistungen so-

wie Abschreibungen. Im Ergeb-

nishaushalt ist die weitaus größ-

te Aufwandsposition die Regions-

umlage.

„Ein weiterer großer Posten ist

die Unterhaltung der stadt eigen-

en Gebäude. Der Ansatz für die

Gebäudeunterhaltung beträgt

für 2026 insgesamt ca. 4,54 Mio.

Euro und ca. 8,2 Mio. Euro für

2027. An dieser Position wird

deutlich, dass sich ein Aufschub

notwendiger Unterhaltungs-

maßnahmen über einen längere-

n Zeitraum letztlich nachteilig

auswirkt.“

Zum Schuldenstand:

„Der Schuldenstand der Stadt

Sehnde in Form von Kreditmarkt-

SPD Sehnde
auf Sommertour:

Besuch im Familienwerk Sehnde

Herzblut für Familien
und Kinder

Von Daniel Busche

SEHNDE ► Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte die SPD Sehnde am 8. Juli 2025 das Familienwerk Sehnde, um sich vor Ort ein Bild von den vielfältigen Angeboten und der wichtigen Arbeit für Familien in Sehnde zu machen. Auch dabei war Daniela Busche, die parteilose Bürgermeisterkandidatin für Sehnde. Sie hatte bereits eine Podcastfolge im „Sehnder Busch(e)funk“ mit den beiden Leiterinnen aufgenommen, um die Arbeit und das Engagement für Sehnde vorzustellen. „Ich bin gerührt über so viel Mitmenschlichkeit in einer solch schwierigen Zeit, in der oft Familien durch Zeitmangel und Stress, in eine Schieflage geraten. Oft stehen die Eltern/teile hilflos in der Situation. Wer hat nicht selbst schon abgenervt gedacht, gleich knallt es hier!!! Und hier bekommen sie Unterstützung und Beratung. Danke dafür!“ Mandy Döring und Julia Bröse, die beiden engagierten Leiterinnen des Familienwerks, stellten die aktuellen Angebote und Leistungen, aber auch die Herausforderungen und die großen Themen vor, die die Arbeit in Sehnde prägen.

Was braucht Sehnde? – Unterstützung für Familien und Kinder

Beide betonten, dass eine Vollzeitstelle bei der Unterstützung von Familien nicht ausreicht, zumal ein wesentlicher Anteil der Arbeit in das Spatzennest fließt. Vor 20 Jahren startete die Arbeit mit der Gründung über eine Elterninitiative für Sehnde. Neben der finanziellen Unterstützung durch die Stadt für die Räumlichkeiten sind zusätzliche Spenden notwendig, um kostenfreie oder günstige Angebote für alle Familien in Seh-



de zu ermöglichen. Der Appell hier im Rahmen der Haushaltsverhandlungen ab September einen Blick auf die Bedarfe zu legen, ist angekommen. Dabei müssen aber alle Fraktionen mitziehen, was bisher nicht so einfach war. Dieses Thema scheint grundlegender zu sein als Diskussionen über GRZ-Anteile und Grünflächenpflege, sollte man meinen. Auch hier erinnert man sich an bisherige Verhandlungen. Besonders im Fokus stehen dabei die Themen Kinderschutz und Verfahrensbegleitung, aber auch niederschwellige Angebote für den Alltag. Das Familienwerk

beißt, indem Begleitungen zu Ärzten, zu behördlichen Terminen organisiert und Wege zu Terminen erleichtert werden. Mandy Döring schilderte anhand kleiner Häuschen beispielhaft, welche Art von Beratung zum Teil erforderlich ist und wie die Zusammenarbeit auch mit dem Jugendamt sehr gut funktioniert.

Engagement mit Herzblut – Mehr Personal für mehr Unterstützung

Die beiden Damen, die das Familienwerk mit viel Herzblut führen, betreuen neben ihrer Hauptarbeit auch noch die Kin-



bietet u.a. Unterstützung für Eltern und Familien, die durch Überforderung oder andere Belastungen Hilfe in ihrer Situation benötigen. Julia Bröse bietet Lösungen unter Einsatz der systemischen Beratung an. Hierfür sind meist drei Termine erforderlich, um die Gefühlslage und die Situation zu erfassen. Aber es geht auch darum, die Lücke zwischen Warten auf Arzttermine, Schulgespräche oder Therapieplätze zu schlie-

derkrippe „Spatzennest“ in Sehnde, die inklusive Ansätze verfolgt. Hier wäre eine zusätzliche Heilpädagogin eine große Unterstützung, um noch mehr Familien in Sehnde eine Anlaufstelle zu bieten. Denn Mandy Döring bleibt z.B. nur ein Stellenanteil von 6 Stunden in der Woche, um Eltern und Familien in u.a. auch Krisensituationen zu betreuen. „Das reicht leider schon lange nicht mehr aus“, so Mandy Döring.

Der Bedarf wächst stetig, und die positive Resonanz zeigt, dass die Arbeit des Teams sehr geschätzt wird. Eltern aus der Region melden sich zunehmend, was die Bedeutung der Angebote unterstreicht, aber natürlich nur für „Sehnder“ zur Verfügung steht. Die gute Arbeit leuchtet wie ein Leuchtturm in die ganze Region. Was für eine tolle Leistung für die Stadt!

Visionen für die Zukunft – Generationen verbinden

Ein spannendes Projekt, das derzeit in Planung ist, nennt sich „Wunschgroßeltern“. Ziel ist es, ältere Menschen ohne eigenen Familienanschluss mit Familien ohne Kinder und Enkelkinderkontakt zu vernetzen. Es geht nicht um Babysitting, sondern um das Teilen von Gemeinschaft, Freude und dem Gefühl von Familie – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Teilhabe für alle Generationen.



Prävention und Aufklärung – Das Projekt „Starke Kinder Kiste“

Ein weiteres bedeutendes Vorhaben ist die „Starke Kinder Kiste“, ein Projekt in Zusammenarbeit mit Violetta e.V., das gegen sexualisierte Gewalt an Kindern kämpft. Das Familienwerk Sehnde wird dieses Angebot künftig in den städtischen Einrichtungen anbieten und mit den Kindern zu diesem sensiblen Thema arbeiten. Ein tolles Projekt, das präventiv wirkt und das Bewusstsein für

SPD Höver-Bilm boßelt

HÖVER, 7. September ► Am Samstag lud die höversche SPD-Ortsratsfraktion zum all-jährlichen Boßel-Turnier ein.

Die Strecke ging wie immer vom Siedlerstein aus bis zum höverschen Wald und zurück zum Hexenplatz.

Vier Mannschaften folgten der Einladung. Es wurde wieder

viel gelacht. Es war ein sonniger Nachmittag. Den ersten Platz belegten die Schützen der SG Höver und last but not least blieb der vierte Platz für die spontan zusammengefundene Mädelsgruppe. Mit dabei die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche

Auf dem Hexenplatz sollte dann nach der Siegerehrung bei Bratwurst im Brötchen und noch kühlen Getränken der Nachmittag ausklingen.



Uwe Eichelkraut mit den Viertplatzierten: Daniela Busche, Andrea Gaedecke und Daniela Eichelkraut (von links nach rechts). Fotos: Privat



► den Schutz unserer Kinder stärkt.

Vielfältige Angebote – Für Große und Kleine

Das Familienwerk bietet an Nachmittagen vielfältige Kurse wie Krabbelgruppen, Yoga und Baby-Zeit an. Zudem gibt es spezielle Gruppen für Eltern und Kinder mit Beeinträchtigungen wie ADHS, Autismus oder anderen Belastungen. Die frühkindliche Förderung ist ein zentrales Anliegen, mit Programmen wie der Lernwerkstatt für Kinder unter 3 Jahren, die das Entdecken mit natürlichen und Alltagsmaterialien fördert. Die Angebote werden mittlerweile auch von Kindergärten und Schulen in Sehnde weiterempfohlen, was die Bedeutung der Arbeit unterstreicht.

Herausforderungen und Chancen

Silke Lesemann (SPD-Landtagsabgeordnete), die auch unter den Besuchern war, erinnerte an die schwierige Anfangszeit des „Projekts“ und lobte



die Arbeit des Familienwerkes. „Es ist Wahnsinn zu sehen, was aus der Kinderkrippe erwachsen ist. Gerade für die SPD ist die frühkindliche Förderung ein wesentliches Anliegen, was hier gelebt wird. Mit wie viel Herz und Liebe diese Aufgabe zu dem gemacht wurde, was es jetzt ist! Spitze“ Trotz der positiven Entwicklung ist klar: Das Familienwerk stößt räumlich und personell an seine Grenzen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Angebote weiter auszubauen und die Prävention in Sehnde zu stärken. Das ist ein Alarmsignal in Zeiten, in denen viele Familien Unterstützung brauchen, um Verschlimmerungen oder Wartezeiten zu vermeiden. Die Zusammenarbeit mit der KGS, den Grundschulen und auch den Kindertagesstätten wird stetig ausgebaut. Es ist einfach toll, wie das Angebot angenommen wird, um einfache Unterstützung zu bieten und vielleicht auch Schlimmeres zu verhindern.

Fotos: Daniela Busche

SPD-Stammtisch in Bilm

BILM, 24. Juli ► Genossinnen und Genossen aus Höver trafen sich bereits zum dritten



Mal innerhalb von sechs Wochen zum Stammtisch bei Baki in Bilm. Uwe Eichelkraut als Einladender begrüßte die Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche. Gemeinsam besprachen sie künftige Termine unter anderen für Haustürbesuche in den Ortschaften Bilm und Höver. Der nächste Stammtisch findet am 1. Oktober wieder bei Baki statt.

Verwaltungs- und Schulleitungs- räume in der KGS Sehnde werden saniiert

Die Stadtverwaltung begann in den Sommerferien die Räume der Schulleitung und der Schulverwaltungskräfte im so genannten „Verwaltungsstrakt“ der KGS zu sanieren.

Die Sanierung im Verwaltungstrakt dient dem sommerlichen Wärmeschutz. In der Vergangenheit wurden dort vermehrt Temperaturen über den zulässigen Grenzwerten gemessen, was durch das davor liegende Bitumendach im Sommer noch verstärkt wurde.

Die umfangreichen Maßnahmen werden mit Kosten von rund 650.000 Euro geplant.



Roter Freitag: „Da brat’ mir doch einer ‘ne Wurst!“

Von Andrea Gaedecke

Am Freitag, den 15. August 2025 fand zum ersten Mal in diesem Jahr wieder ein Roter Freitag am SPD-Bürgertreff statt. Bei sehr schönem Wetter kamen viele Genossinnen und Genossen vorbei, um sich die Bratwurst schmecken zu lassen und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Auch einige Bürgerinnen und Bürger gesellten sich dazu und nutzten die Gelegenheit unsere parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche kennenzulernen. Es war eine sehr schöne Veranstaltung, weil sich Junge und Alte, als auch Parteimitglieder und Bürger trafen und einen bunten Nachmittag gemeinsam verbrachten. Mein besonderer Dank gilt Ulrike Dohrs, Gisela Neuse und Max Digwa, die mit ihren Vorbereitungen den gelungenen Nachmittag erst möglich gemacht haben.

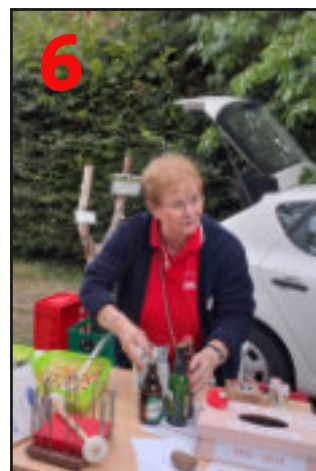
Fotos: Andrea Gaedecke



Daniela Busche stellt sich vor

Daniela Busche, die parteilose Bürgermeisterkandidatin, setzte ihre Vorstellungstour durch die Ortsteile fort.

So besuchte sie am Samstag, 23. August, das Fest im Waldbad zum 20-jährigen Bestehen der Energieversorgung Sehnde (EVS) (Bild 1). Weiter ging es zum Boule-Platz am Park in Ilten (Bilder 2 und 3). Es folgte der Besuch auf dem Ortsfest in Höver (Bild 4). Tags zuvor besuchte sie am Freitag, 22. Au-



gust, Busches Grillstation in Wassel beim dritten Open-Air-Stammtisch.

Daniela Busche mit Wassels stellvertretender Ortsbürgermeisterin Ulrike Dohrs (Bild 5). Mit unterstützender Hand immer dabei Gisela Neuse (Bild 6). Im regen Gespräch mit der Landtagsabgeordneten Silke Lesemann (Bild 7). Mit rund 60 Personen aus allen Altersgruppen war die Veranstaltung sehr gut besucht (Bild 8).

Fotos: Andrea Gaedecke (6), Dietrich Puhl (2)



Viele Gespräche und gute Stimmung bei Busches Grillstationen

Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche kam mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Am 19. und 20. September 2025 machte die parteilose Bürgermeisterkandidatin Daniela Busche mit ihrem Grillwagen Station in Bolzum/Wehmingen und Höver. „Bei bestem Spätsommerwetter gab es an beiden Tagen reichlich Gelegenheit zum Gespräch und Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern“, teilt sie in einer Pressemitteilung mit.

Am Freitag, 19. September, stand der Grillwagen auf dem Spielplatz an der Beeke in Bolzum/Wehmingen. Bei Bratwurst, Schinkengriller und gekühlten Getränken kamen viele Besucherinnen und Besucher vorbei, um mit der Kandidatin ins Gespräch zu kommen. Am Grill Uwe Steincke, der bereits im Fernsehen für seine Grillkünste bekannt wurde. Er nahm bei „Das perfekte Dinner“ teil. Unterstützt wurde Busche dabei tatkräftig von

Mitgliedern des Ortsrates und des Ortsvereines der SPD. Kleine Give aways wie Kugelschreiber, Parkscheiben und Weingummi sorgten für zusätzliche Aufmerksamkeit.

„Wo Meinung auch auf den Grill durfte“ – unter diesem Motto konnten Interessierte ihre Fragen stellen und ihre Anliegen direkt vor Ort diskutieren. „Viele nutzten die Gelegenheit, um sich einen Über-

blick über die aktuelle Situation in Bolzum und Wehmingen zu verschaffen“, berichtet Daniela Busche.

Am Sonnabend, 20. September, ging es weiter auf dem Brunnenplatz in Höver. Auch hier standen gute Gespräche und persönliche Begegnungen im Vordergrund. „Die frisch gegrillten Schinkengriller kamen bei den Besucherinnen und Besuchern gut an“, heißt es von



Der Seniorenbeirat mit Gabriele Löhr, Karlheinz Drewes, Martha Priesemann, Brunhilde Ahlfeldt, Barbara König, Jörg Langenbartels und Peter Bartl (v.l.) nach der ersten Sitzung.

Foto: Stadt Sehnde

Erste Sitzung des Seniorenbeirat

Am 20. August 2025 wurde der vierte Seniorenbeirat der Stadt Sehnde gewählt. Am 2. September 2025 fand die konstituierende Sitzung statt. Die Wahl der zu besetzenden Posten im Gremium erfolgte am 23. September 2025. Als Sprecher wurde Karlheinz

Drewes gewählt, zur Stellvertreterin Brunhilde Ahlfeldt. Als Schriftführerin wurde Matha Priesemann und als ihren Vertreter Jörg Langenbartels gewählt. Weitere Mitglieder sind Barbara König, Gabriele Löhr und Peter Bartl. Neben Karlheinz Drewes waren Brunhilde Ahlfeldt, Barbara König und Peter Bartl bereits vorher im Seniorenbeirat aktiv tätig.

Daniela Busche. Häufige Fragen lauteten: „Warum treten Sie parteilos an?“ und „Was macht eine Frau anders?“ – Fragen, die Busche offen und direkt beantwortete.

„Es wäre schön, mehr Menschen zu finden, die sich gern in den Ortsräten engagieren möchten“, zog Busche am Ende des Wochenendes Bilanz. „Überall fehlen frische Ideen und Lust auf Mitwirkung.“ Gleichzeitig kündigte sie an, dass bereits weitere Veranstaltungen für jüngere Zielgruppen in Planung seien.

Wer Fragen oder Anregungen hat, kann sich über die Homepage der Kandidatin www.daniela-busche.de oder über die SPD Sehnde www.spd-sehnde.de melden. Dort sind auch weitere Termine zu finden. Nächster Termin: Haustürwahlkampf in Evern und Gretenberg.

TERMINE OKTOBER / NOVEMBER 2025

1. Oktober, 19.00 Uhr, Stammtisch der SPD Höver-Bilm, Bei Baki, Bilm.

4. Oktober, 10.0 Uhr, Haushaltsklausur der Ratsfraktion im Klimazentrum, Bolzum.

23. Oktober, 18.00 Uhr, Sitzung der Ratsfraktion im Ratssaal des Sehnder Rathauses.

30. Oktober, 18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.

20. November, 18.00 Uhr, Sitzung der Ratsfraktion im großen Sitzungssaal des Sehnder Rathauses.

27. November, 18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.

TERMINE MIT DANIELA BUSCHE OKT. / NOV. 2025

Natur-Kultur-Pfad Wassel
Mittwoch, 1. Oktober 2025,
16.30–18.30 Uhr

Oktoberfest
Schützenverein Sehnde,
Donnerstag, 2. Oktober 2025, 19.30–23.00 Uhr

Weihnachtsmarkt
Wehmingen,
Samstag, 29. November 2025, 14.00–20.00 Uhr

„Die Einheit Europas war ein Traum von wenigen. Sie wurde die Hoffnung für viele. Sie ist heute die Notwendigkeit für uns alle.“

Konrad Adenauer,
erster Bundeskanzler der Bundesrepublik